

Schießsport, Bogensport und Schießstandrichtlinien

Schon seit über 30 Jahren veranstaltet der Kreisschützenverband Pinneberg einen Lehrgang mit 16 Lehreinheiten über 2 Tage für die Vereine im Pinneberger Kreisschützenverband. Dieser schon als Tradition zu bezeichnenden Lehrgang wurde einst von Rolf Slomian gestartet und bis vor einem Jahr in Bad Bramstedt, Hotel „Gutsmann“ durchgeführt. War es der sechste Sinn, sicherlich nicht, denn wie bekannt hat es bei Gutsmann gebrannt und die Hotelgäste mussten über Drehleitern der Feuerwehr oder sonst wie in der Nacht um drei Uhr evakuiert werden. Die Lehrgangsteilnehmer trafen sich erstmalig in diesem im Uetersener Hotel „Im Rosarium“ und bekamen erst am nächsten Tag eine Information zum Brand durch die Radionachrichten.



Volle Konzentration war bei den Teilnehmern gefragt.

Der Lehrgang selbst begann am Freitag mit einem Referat zum Thema „Wie organisiere wir eine Bogensportabteilung“. In dem Referat ging Uwe Bichel, stellv. Vorsitzender des Kreisschützenverbandes kurz auf die Entstehung der Bogensportabteilung der Uetersener Sportgemeinschaft, vormals Post SV Uetersen im Jahr 1972 ein. In dem Zusammenhang zeichnete Bichel den Weg zum Bau mit vielen Hürden auf, wie die Bogensportanlage in der Hochfeldstr. entstanden sei. Auch geworfene Knüppel zwischen den Beinen hätten ihn niemals entmutigt. Dies gab er den Sportschützen, die sich mit einer Gründung befassen würden, mit auf den Weg. Als Beispiel nannte Uwe Bichel die Schützenvereine Borstel-Hohenraden und Tornesch, wo sich der Bogensport super entwickeln würde. Das hätten die Mitglieder in den Vereinen nicht geglaubt, sagte der stellv. Vorsitzende des Verbandes.

Einen weiteren breiten Rahmen nahm das Referat „Was ist neue im Schießsport“ ein. Mit großem Eifer referierten Ralf und Gernar Nolte in wechselnder Folge über Änderungen oder Neuigkeiten der neuen Sportordnung. Für Laien, die auf dem Gebiet nicht zu Hause sind, war die Materie kaum zu begreifen. Ob zum Thema Kampfgericht, Jury, technische Delegierte oder Proteste, es wird jedes Thema in einer Genauigkeit mit den kleinsten Details beschrieben, was darf sein und was nicht. Auch die Höhe der Schuhe, Polsterung in den Sitzflächen der Hosen wie auch Knierollen werden akribisch vorgegeben.



Ralf (links) und Gernar Nolte (Mitte) waren mit der Sportordnung in ihrem Element.

Vorsitzender Bernd Rödning rechts



Hans Ehlers beim Referat zum Thema Schießstandbau oder Betriebserlaubnis

Ähnliches war in dem Referat von Jutta Schumacher zum Thema „Was muss hinsichtlich Umweltschutz wie Bodenkontaminierung oder Lärmschutz“ beachtet werden. Das Thema selbst ist ein Buch mit sieben Siegel und für Laien kaum zu verstehen. In dem

Zusammenhang kann der Referentin nur ein Großes Lob bezogen auf das Fachwissen ausgesprochen werden. Letztlich am nachfolgenden Tag informierte Hans Ehlers über die neuen Richtlinien "Schießstandbau" und was muss ein Standbetreiber wie der Schützenverein beachten. Kernpunkte des Referats von Hans Ehlers waren die Betriebserlaubnis für einen Schießstand, die Sicherheit und bauliche Maßnahmen. Alle Einzelheiten können im übrigen in der neuen Schießstandordnung nachgelesen werden.

Nach Beendigung des Lehrgangs waren sich alle Teilnehmer einig, dass es viele Neuigkeiten gegeben habe, aber auch informativ und erfolgreich gewesen sei. Abschließend dankte Kreisvorsitzender Bernd Röding der Betreiberin vom Hotel „Im Rosarium“ für die tolle Betreuung und Bewirtung. Das sei nicht der letzte Lehrgang in dem Hotel gewesen, meinte der Kreisvorsitzende und überreichte allen Teilnehmern ein Zertifikat

Text/Fotos: ub